

semtracks

webersin
on nagee
gnification
ers 意味
intersin
eneration
interpréta-
ntresens
halt
- Tenor Tiefe
ompréhensi-
ce valeur
此 趣 意 趣 旨 言
ota tion
interpretati-
ion raison
efureur
uactnis
esse
episcence
sardité
Bhalt
ogabstän
von aus
a not-ens 意味

Political Tracker zur Bundestagswahl 2009

Analyse 7

Die Rhetorik der klaren Kritik: Die FDP im Vergleich zu SPD und CDU

Herausgeber:
Dr. des. Noah Bubenhofer
Dr. Martin Klimke
PD Dr. Joachim Scharloth

Kontakt:

semtracks
Sarah Ebling
Heidelberg Center for American Studies
Curt und Heidemarie Engelhorn Palais
Hauptstraße 120
D-69117 Heidelberg
ebling@semtracks.com

<http://semtracks.com>

Einleitung

Insbesondere nach der Europawahl sieht sich die FDP in ihrer Rolle als Oppositionspartei gestärkt und gut aufgestellt, um sich im Rahmen der bevorstehenden Bundestagswahl als klare politische Alternative und zugleich als möglicher Koalitionspartner zu präsentieren.

Doch welches sprachliche Profil gibt sich die Partei in Abgrenzung zu SPD und CDU in ihrer Wahlkampfrhetorik? Die vorliegende Analyse stellt für die FDP typische sprachliche Muster vor.

Datengrundlage

Gegenstand dieser Analyse sind Beiträge von den Parteienwebseiten der FDP, SPD und CDU. Im Detail handelt es sich um folgende Datengrundlage:

FDP:

4788 Beiträge: **845'706 Wortformen**

- Pressemitteilungen: 4788 Beiträge im Zeitraum vom 27.4.2006 bis 17.6.2009

CDU:

2669 Beiträge: **609'605 Wortformen**

- Pressemitteilungen: 354 Beiträge im Zeitraum vom 3.1.2006 bis 4.6.2009
- Themen: 2315 Beiträge im Zeitraum vom 3.1.2007 bis 23.6.2009

SPD:

270 Beiträge: **76'550 Wortformen**

- Nachrichten: 270 Beiträge im Zeitraum vom 1.10.2008 bis 23.6.2009

(Bei der SPD wurden die Pressemitteilungen nicht berücksichtigt, da diese vorwiegend Terminhinweise enthalten.)

1. Modalverben

Das mit Abstand häufigste sprachliche Muster bei der FDP im Vergleich zu CDU und SPD sind Sätze, die Modalverben enthalten. Modalverben können je nach Modalität, die sie bezeichnen, unterschiedliche Funktionen übernehmen. Bei der FDP dominieren jene Modalverben, die eine **Aufforderung** oder **Notwendigkeit** ausdrücken. Dazu gehören **müssen**, **(nicht) dürfen** und **sollen**.

Besonders typisch bei der FDP sind Modalverben in Verbzweitsätzen. Verbzweitsätze stellen innerhalb der Satztypen des Deutschen den einfachsten, da unmarkierten Fall dar. Entsprechend sind sie **unmissverständlich und direkt**. Darum geht es der FDP:

Das Umweltministertreffen **muss** die Weichen ...
Die Bundesregierung **muss** die Präsidentschaft ...
Der Staat **muss** den Spielraum ...

Das Instrument der Duldung **darf** nicht ...

Leitlinie der Politik **darf** nicht ...

Das richtige und wichtige Ziel der Terrorismusbekämpfung **darf** nicht ...

Die Bundesregierung **sollte** wenigstens

Sehr häufig kommen Modalverben auch in Verbindung mit einem Temporaladverb vor, etwa am Satzanfang – **Jetzt muss / Nun muss / Dann muss** – oder im Satzinnern:

Das Programm muss **jetzt**

Der Staat muss **endlich**

Die Bundesregierung sollte **endlich**

Die Koalition muss **nun**

Diese Konstruktion macht die Forderung der Oppositionspartei nach einem **Umbruch** besonders deutlich.

Neben den Modalverben finden sich deutlich häufiger als bei der SPD und der CDU auch **performative Verben**, also Verben, durch die bestimmte Handlungen vollzogen werden. Dazu gehören beispielsweise **ablehnen, auffordern, versprechen** und **zustimmen**.

Die Wortwolke mit den häufigsten Verben bei der FDP zeigt dies auf:

Verben FDP

abbauen **ablehnen abschaffen** ankommen ankündigen
auffordern **ausgeben beenden** befürchten behandeln
belasten beschließen beschränken beseitigen **betreiben**
bezahlen bleiben **brauchen** bringen **drohen** drängen
dürfen einbringen einschränken enthalten
entscheiden erfolgen **erkennen** fahren fallen|fällen **fehlen**
finanzieren folgen **fordern** fragen führen glauben greifen
handeln heißen hoffen informieren klären konzentrieren kosten
lassen laufen **lehnen** lösen machen **meinen mögen**
müssen nehmen reden regieren **reichen** **schaden**
scheinen schreiben senken **sollen** stattfinden steigen
stimmen stoppen treiben tun verbieten vergessen verhindern
verlieren **versprechen** vertreten verweigern **vorlegen**
warten werfen **wissen** wollen **zahlen** ziehen zulassen
zustimmen ändern

2. Dominanz technischer Schlagworte

Bei den im Vergleich zu CDU und SPD signifikant häufiger gebrauchten **Nomen** fällt auf, dass die FDP einen sehr starken Fokus auf Worte zeigt, die bürokratische, technische oder prozedurale Vorgänge und Zustände beschreiben.

Nomen FDP

Abgabe Abgeordnete Abrüstung Abschaffung AG

Amt Anbau Anbieter Anfrage Angebot Anhörung

Ankündigung Anlaß Anreiz Antrag Antwort Arzt

Auffassung Aufklärung Auge Ausgabe Ausland Aussage

Ausweitung Außenminister Außenpolitik Bahn Behörde

Beifall Belastung Besteuerung Betroffene

Biokraftstoff Bundesagentur Bundesfinanzminister

Bundeshaushalt Bundesinnenminister Bundesminister

Bundespräsident Bundesrat Bundesregierung

Bundestag Bundesverfassungsgericht

Bundeswirtschaftsminister Bürger Bürgerin

Bürgerrecht Bürokratie Datenschutz Datum

Debatte Defizit Demokrat Diskussion Eindruck Einführung

Eingriff Einnahme Einschränkung Emissionshandel

Energiepolitik Entlastung Entscheidung

Erbschaftsteuer Erhöhung Fall

FDP-Bundestagsfraktion FDP-Fraktion

FDP-Generalsekretär Fehler Finanzierung

Finanzminister Forderung Frage Fraktion Gegenteil Geld

Gericht Gesetz Gesetzentwurf Gesetzgeber

Gesundheitsfonds Gesundheitsreform

Glaubwürdigkeit Grundgesetz Grundrecht Grüne Haltung

Haushalt Herr Inhalt Journalist Klarheit Koalition

Kollege Konflikt Konjunktur Konsequenz Kontrolle Konzept

Kosten Krankenkasse Krieg Kritik Landwirt Landwirtschaft

Last|Lasten Lehrer Liberale Linie Mandat

Milliarde Minister Ministerin Ministerium

Mittelstand Name Netto Netz Neuverschuldung Nutzung

Online-Durchsuchung Opposition Parlament Pflege

Pflegeversicherung Plan Polizei Post Preis Problem

Präsident Realität Recht Rechtsstaat Reform

Regierung Regierungskoalition Republik Richtung

Rundfunk Sache Schaden Scheitern Schluß Schuld

Schwarz-Rot Sicht Soldat Sport Sprecher Staat

Steuer Steuererhöhung Steuergeld

Steuersenkung Steuersystem Steuerzahler Streit

Strom Stunde System Tat Tatsache Tiefensee Tisch

Ursache Urteil Verbot Verfahren Verfassung Verhalten

Vernunft Versuch Volk Vorgang Vorgehen Wahrheit

Wettbewerb Wirkung Woche Wort Zeit Zulassung

Zustand Zweifel Äußerung Öffentlichkeit

Nomen CDU

Abschluß Anerkennung Anfang Anspruch Anstrengung Anteil

Arbeit Arbeitgeber Arbeitsgruppe Arbeitslose

Arbeitslosigkeit Arbeitsmarkt Arbeitsplatz Aufbau Aufgabe

Aufschwung Ausbau Ausbildung Basis Bedeutung

Behinderung Beitrag Bereich Beruf Beschluß

Beschäftigte Beschäftigung Besuch Beteiligung Betrieb

Bevölkerung Blick Bund Bundeskanzlerin Bundesland

Bundesrepublik Bundeswehr CDU-Generalsekretär

CDUCSU-Bundestagsfraktion Deutsche

Dezember Dialog Einheit Einrichtung Einsatz Eltern Energie

Engagement Entwicklung Entwicklungsland Erfahrung

Erfolg EU-Kommission Familie Frau Förderung

Generalsekretär Generation Geschichte Gesellschaft

Gewalt Globalisierung Grenze Grundlage Gruppe

Herausforderung Hilfe Hintergrund Hälfte Information Instrument

Integration Jahr Jahrhundert Januar Jugendliche Juni

Kampf Kanzlerin Kind Kirche Klimaschutz

Kommission Kommune Kooperation Kraft Kultur Kurs Land

Leben Legislaturperiode Leistung Linke Linkspartei

Mann Marktwirtschaft Maß Maßnahme Medium Mensch

Menschenrecht Million Ministerpräsident Mitarbeiter

Mitglied Mitgliedstaat Mitte Mittelpunkt Monat März Möglichkeit

Nation Opfer Organisation Ort Osten Partei Person

Perspektive Platz Produkt Programm Projekt Prozent

Prozeß Punkt Rahmen Raum Regelung Region Respekt

Rolle Schaffung Schritt Schutz Seite Senkung Sicherheit

Signal Situation Sozialdemokrat Sprache Stadt Stelle|Stellen

Stiftung Studie Stärkung Teil Thema Transparenz Umgang

Union Unionsfraktion Unterstützung Verantwortung

Verband Verbesserung Verbraucher Verbraucherschutz

Verfügung Vergleich Vertrag Vertreter Veränderung Vielfalt

Voraussetzung Vorgabe Vorsitzende Wachstum Welt Wirtschaft

Wissenschaft Zahl Zeichen Ziel Zukunft Zusammenarbeit

Zusammenhang Änderung

Nomen SPD

Abrüstung Abstimmung Anspruch Antwort

Antwort|Antworten April Arbeit Arbeitnehmer

Arbeitsminister Arbeitsplatz Ausbildungsplatz

Außenminister Bank Basis Bedeutung Bedingung

Beschäftigte Beschäftigung Bilanz Bildung Bildungspolitik

Botschaft Branche Bundesfinanzminister Bundestagswahl

Demokratie Druck Ebene Einkommen Engagement Entwurf

Ergebnis Europawahl Februar Finanzkrise

Finanzmarkt Finanzminister Folge Fortschritt

Fraktion Frieden Geld Gelegenheit Gemeinde

Gerechtigkeit Gesellschaft Gespräch Gewerkschaft

Grundlage Grundrecht Handeln Heil Herausforderung

Hochschule Höhe Idee Impuls Industrie Infrastruktur Investition

Jahrhundert Jahrzehnt Juni Kampf Kindergarten Kommune

Konsequenz Kraft Krieg Krise Linkspartei Lohn Markt

Marktwirtschaft Mensch Mindestlohn Mittelpunkt Montag

Mut Oktober Ordnung Papier Parlament Parteitag

Parteivorsitzende Platz Politik Prinzip Programm Rede

Regel|Regeln Reihe Risiko Rolle Schule Schwerpunkt

September Sicherung Sitzung Solidarität Sonntag

Sozialdemokrat SPD-Kanzlerkandidat

SPD-Vorsitzende Spitze Stabilität Stadt

Steuersenkung Stimme|Stimmen Stärkung Teilhabe Teil|Teilen

Treffen Unterstützung Verantwortung Vereinbarung Vertrauen

Vorschlag Wachstum Wahlkampf Wandel Widerstand

Wirtschaft Wirtschaftskrise Wohlstand Wähler Zeit

Zentrum Ziel Zug Zukunft Zusammenarbeit Zusammenhang

Zustimmung Überzeugung

Das technokratische Vokabular besteht zum einen aus Nomen aus dem Bereich offizieller Ämter und Verwaltungseinheiten (**Bundesregierung, -innenminister, -verfassungsgericht, Minister** etc.), zum anderen aus Nomen aus dem Steuer- und Finanzbereich (**Erbschaftssteuer, Entlastung, Erhöhung, Preis, Steuererhöhung, -zahler** etc.). Sowohl CDU als auch SPD weisen hier im Vergleich eine breitere thematische Streuung auf.

Interessant ist auch, dass nur bei der FDP Nomen aus dem Bereich Gesundheit auftauchen: **Gesundheitsfonds, Gesundheitsreform, Krankenkasse, Pflegeversicherung, Pflege**. Dabei geht es vornehmlich um die wirtschaftliche Dimension des Problems.

Berücksichtigt man nur die Lemmata aus dem Themenbereich Wirtschaft, so zeigt sich bei den drei Parteien folgendes Bild:

Wirtschaft FDP

AG Ausgabe Belastung Besteuerung
 Bundesfinanzminister Defizit Einnahme
 Erbschaftsteuer Finanzierung Finanzminister
 Last|Lasten Milliarde Netto Neuverschuldung
 Steuer Steuererhöhung Steuergeld
 Steuersenkung Steuersystem Steuerzahler
 Wettbewerb

Wirtschaft SPD

Arbeit Arbeitnehmer **Arbeitsminister** Arbeitsplatz
 Ausbildungsplatz **Bank Beschäftigte** Beschäftigung Bilanz
 Bundesfinanzminister **Finanzkrise Finanzmarkt**
 Finanzminister **Fortschritt** Industrie Infrastruktur Investition
Krise Lohn Markt Marktwirtschaft **Mindestlohn**
 Steuersenkung Teilhabe Teil|Teilen Wachstum Wirtschaft
Wirtschaftskrise Wohlstand

Wirtschaft CDU

Arbeit Arbeitgeber **Arbeitslose** Arbeitslosigkeit
 Arbeitsmarkt Arbeitsplatz Beruf Beschäftigte
 Beschäftigung Betrieb Million Produkt Stelle|Stellen
 Verbraucher Verbraucherschutz Wachstum Wirtschaft

Hier fällt bei der FDP der übermäßige Fokus auf die Steuerpolitik auf, bei der SPD die Bandbreite des Spektrums im Hinblick auf wirtschaftliche Prozesse und Akteure.

3. Direkte vs. indirekte Kritik

Autoren von Texten verfügen über verschiedene Mittel, ihre kritische Haltung einem Wort oder Begriff gegenüber zu kennzeichnen. Sie können dies beispielsweise explizit tun oder aber implizit, indem sie den Wörtern oder Begriffen ein "sogenannt" voranstellen oder sie in Anführungszeichen setzen.

Solche Sprachthematizierungen setzt die FDP mit Abstand am wenigsten ein, wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht:

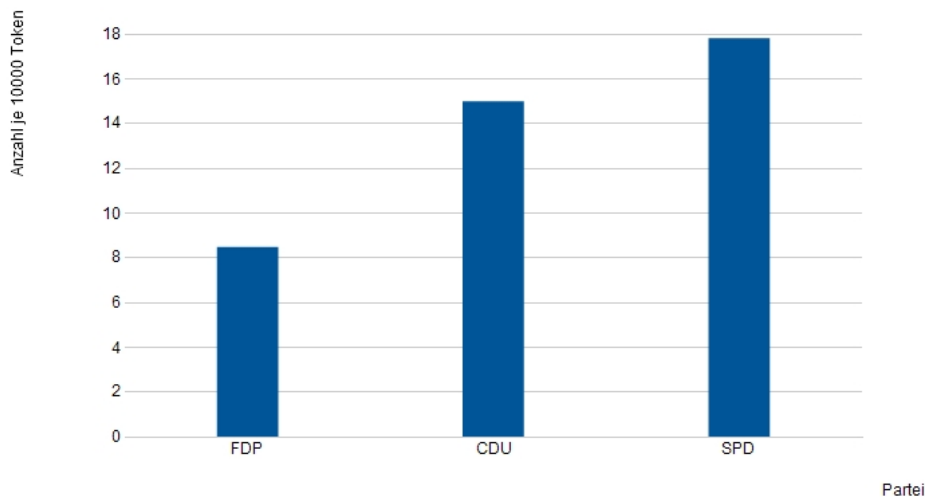


Chart by semtracks Terms of Use

Dieser Umstand legt die Vermutung nahe, dass die FDP Kritik an einem Gegenstand **direkter** ausdrückt als CDU und SPD.

Bekräftigt wird dies durch die Tatsache, dass bei der FDP signifikant häufig Muster auftreten, die das Pronomen **kein** und das Adverb **nicht** enthalten. Dazu gehören beispielsweise die Muster **keine**+Adjektiv+Nomen und **nicht**+Adjektiv:

keine klare Linie
 keine abschreckende Wirkung
 keine gemeinsame Linie
 keine neuen Arbeitsplätze
 keine wirkliche Reform

nicht richtig .
 nicht klar .
 nicht möglich .
 nicht denkbar .
 nicht haltbar .
 nicht einsatzbereit .
 nicht anständig .
 nicht akzeptabel .

Bemerkenswert ist, dass unter den häufigsten Vertretern des Musters **nicht**+Adjektiv die Wendung **nicht gerecht** rangiert. Der Gerechtigkeitsbegriff findet sich sonst – wie zu erwarten – eher bei der SPD: Lemmata wie **fair**, **gerecht**, **Gerechtigkeit**, **Grundrecht** und **Solidarität** treten bei den Sozialdemokraten signifikant häufiger auf als bei FDP und CDU.

4. Evaluative Sätze

Neben den bereits genannten Sätzen, die eine kritische Haltung explizit machen, sind für die FDP auch **Evaluationen** „**ex positivo**“ typisch. Dazu gehören Sätze, die mit **Es ist** oder **Das ist** beginnen. Beispiele sind:

Es ist gut, dass
 Es ist erfreulich, dass
 Es ist richtig, dass
 Es ist bedauerlich, dass
 Es ist bezeichnend, dass
 Es ist absehbar, dass

Das ist ein klarer Fall
 Das ist ein echtes Alltagsproblem
 Das ist ein gefährliches Spiel
 Das ist ein unwürdiges Spiel
 Das ist ein heilloses Durcheinander
 Das ist die eigentliche Frage

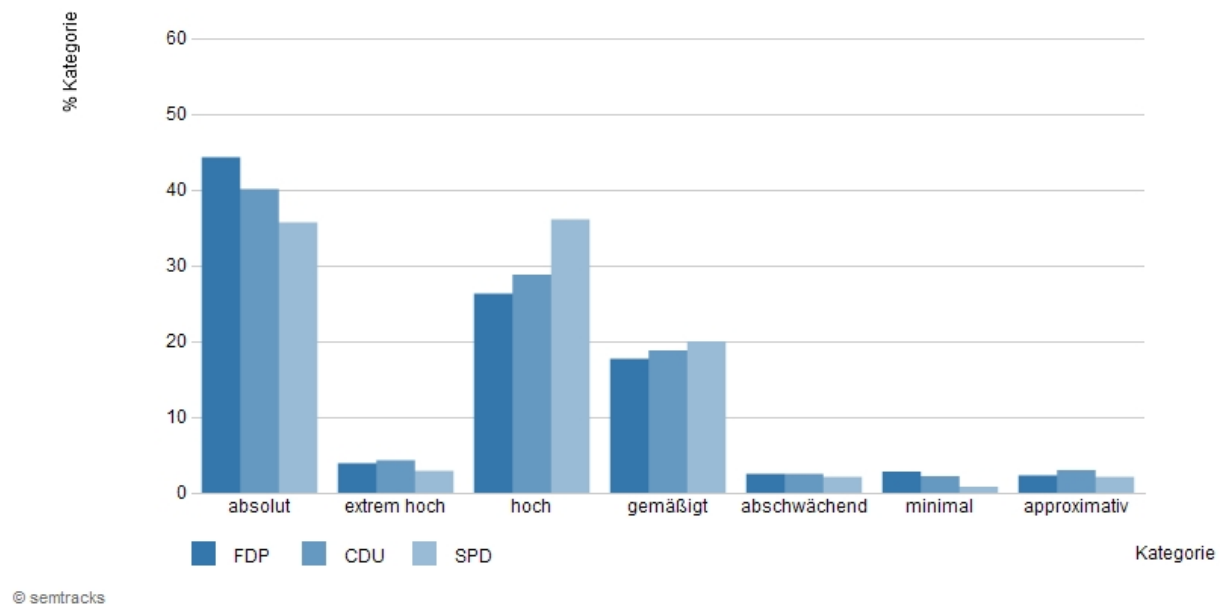
Hier fällt auf, dass in Verbindung mit **Es ist** am häufigsten positiv bewertende Adjektive wie **gut**, **erfreulich** oder **richtig** auftauchen. Auch außerhalb dieses Kontexts sind bei der FDP insgesamt **mehr positiv als negativ bewertende Eigenschaftswörter** zu finden. Neben den bereits genannten ist dabei auch das Adjektiv **wichtig** hervorzuheben.

5. Intensivierende Ausdrücke

Im Vergleich zu SPD und CDU lässt sich bei der FDP ferner ein deutlich häufigerer Gebrauch von Intensivierern feststellen. Bei Intensivierern (auch „Gradpartikeln“) handelt es sich um Wörter, die Verben, Adjektiven, Nomen, Adverbien oder Präpositionalphrasen voranstehen und etwas über den Grad der Emphase und Überzeugung aussagen, mit der der beschriebene Sachverhalt vertreten wird.

Die Rhetorik der FDP weist also gegenüber jener der CDU und der SPD eine **deutlich höhere Emphase** auf. Es finden sich bei ihr 0,47 intensivierende Ausdrücke pro 100 Wörter; bei der CDU sind es 0,35 und bei der SPD 0,26.

Die Sprachwissenschaft hat die Intensivierer nach dem Grad der Intensivierung in Klassen eingeteilt. Üblich ist eine Einteilung in die Klassen absolut, extrem hoch, hoch, gemäßigt, abschwächend, minimal und approximativ. Die folgende Grafik zeigt, dass bei der FDP im Vergleich zu den anderen beiden Parteien die „absoluten“ Intensivierer sehr häufig sind.



Typisch für die FDP sind beispielsweise die „absoluten“ Intensivierer **komplett** oder **entschieden**:

Leider sind sie im Begriff, diese für den Sport und andere Gemeinwohlbelange so wichtigen Mittel **komplett** zu verspielen.

Die FDP lehnt die von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble verfolgte Militarisierung der Innenpolitik **entschieden** ab.

Gegen banden- und gewerbsmäßigen Handel muss zukünftig **entschieden** vorgegangen werden.

Um diese Entwicklung zu einem langfristigen Trend in allen Bereichen zu entwickeln, sind **entschiedene** marktwirtschaftliche Reformen und ein radikaler Bürokratieabbau erforderlich.

Eine entscheidende Frage in der Energiepolitik wird von der Bundesregierung allerdings bislang **komplett** ausgespart,

Gewissermaßen ein Spezialfall der intensivierenden Ausdrücke sind Adverb-doppelungen. Sie sind für das FDP-Korpus ausgesprochen typisch und weisen dort darauf hin, dass etwas, was hätte passieren sollen, noch nicht passiert ist (1), beziehungsweise dass etwas unbedingt passieren muss (2).

(1) (mit Negationspartikel)

immer noch nicht
 noch **lange** nicht
 noch **gar** nicht
 aber **leider** nicht

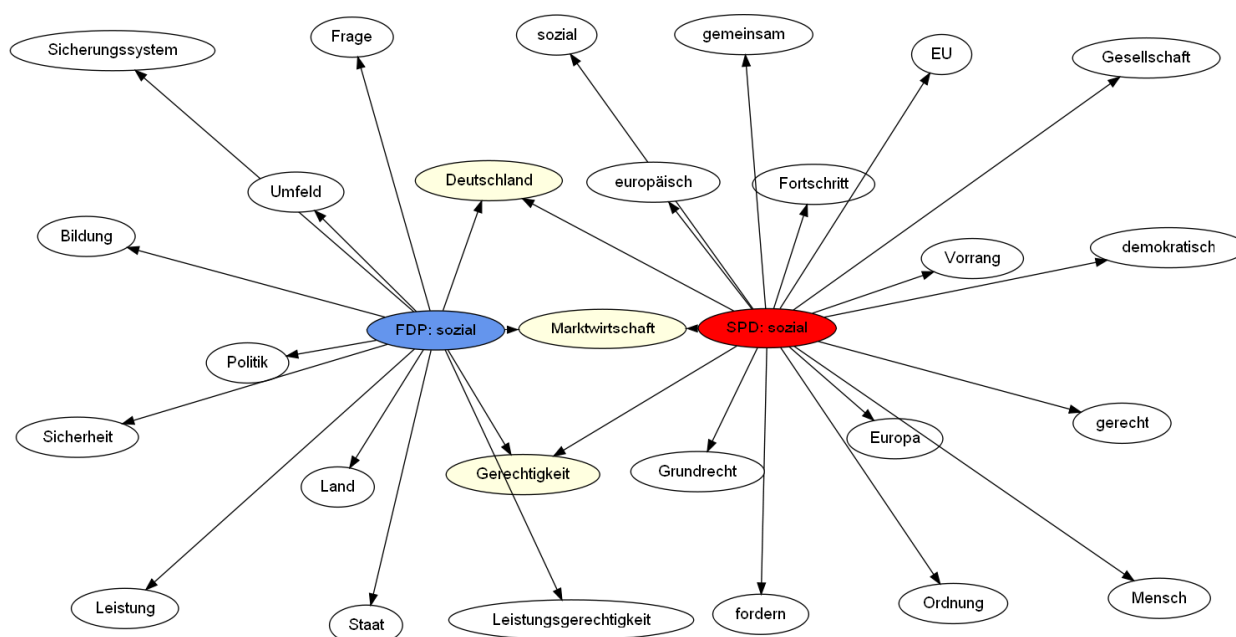
(2)

Nur dann ...
Je früher ...
Umso mehr ...
Erst dann ...

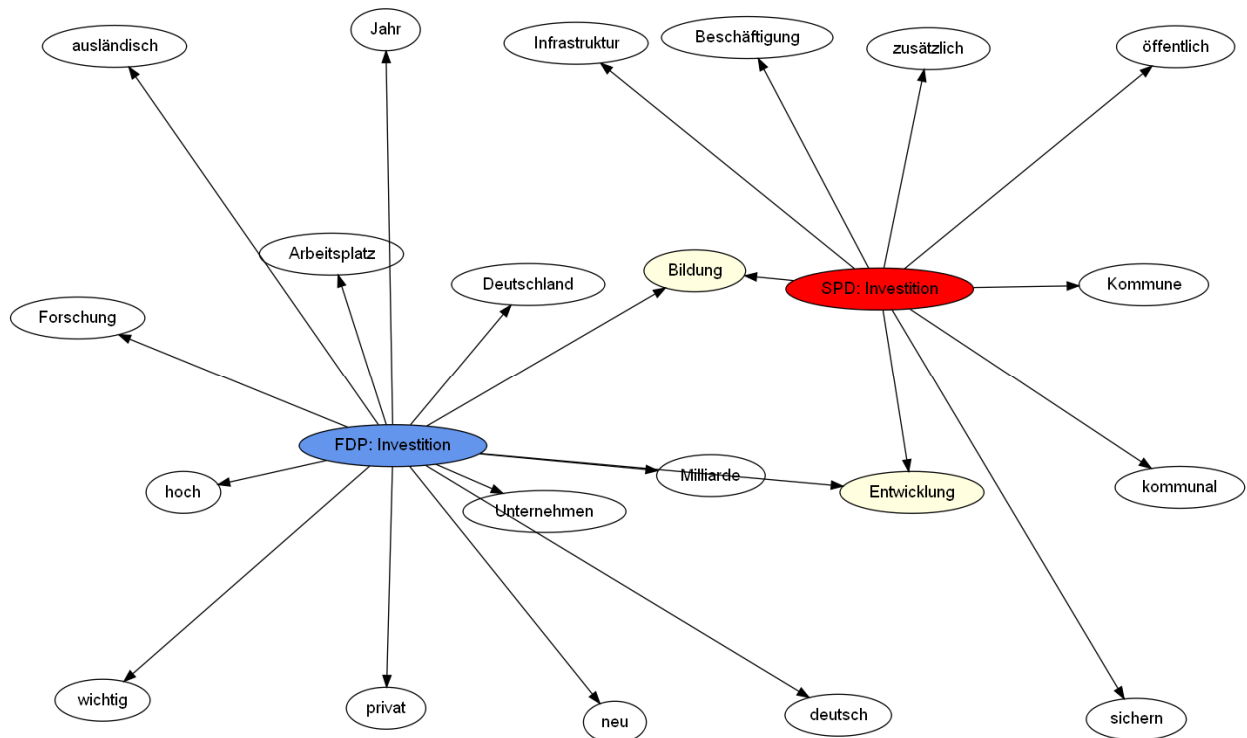
Dabei wird dem umgebenden Satz entweder durch die Adverb-doppelung als Ganzes oder durch ein einzelnes Adverb Nachdruck verliehen.

6. Sprachliche Gemeinsamkeiten FDP/SPD

Vor dem Hintergrund einer möglichen Koalition zwischen SPD und FDP stellt sich die Frage nach sprachlichen Gemeinsamkeiten zwischen den zwei Parteien. Deutlich zeigt sich auf beiden Seiten der häufige Gebrauch der Wendungen **soziale Marktwirtschaft** und **soziale Gerechtigkeit**. Die folgende Grafik bildet die Kollokatoren zum Lemma **sozial** ab. Die gemeinsamen Kollokatoren sind gelb hervorgehoben:



Eine klare Übereinstimmung zwischen FDP und SPD findet sich zudem beim Lemma **Investition**: Sowohl bei der FDP als auch bei der SPD werden Investitionen in den Bereichen **Bildung** und **Entwicklung** thematisiert. Die folgende Grafik mit den Kollokatoren zu **Investition** zeigt dies deutlich. Gelb markiert sind wiederum die Übereinstimmungen zwischen FDP und SPD:



Fazit

Die FDP versteht es in ihrer Rhetorik, direkter, klarer und emphatischer als SPD und CDU aufzutreten und so ihre Ansichten in der Rolle der Oppositionspartei besonders deutlich zu präsentieren.

Was das Themenspektrum angeht, so lässt sich trotz gewisser rhetorischer Überschneidungen mit der SPD in den Bereichen Bildung und Entwicklung jedoch eine gewisse Konzentration bzw. Engführung in den Bereichen Steuer- und Finanzpolitik erkennen im Vergleich zu den beiden Volksparteien, die einhergeht mit einem überdurchschnittlichen Gebrauch von technischen und bürokratischen Ausdrücken.